



Werner Reim, Parteisekretär und Brigadier, Genossin Johanna Lehmann und Kollege Günter vom Bauer (von l.n.r.) führen regelmäßig die „Stallvisite“ durch. Unser Bild zeigt sie bei der Gesundheitskontrolle und Gewichtseinschätzung in der Mastbullenanlage Worin.

Foto: R. Seifert

Am Beispiel unserer Milch- und Fleischproduktion in den ersten vier Monaten haben wir analysiert, wie über das politische Auftreten der Genossen und durch ihre Vorbild Wirkung sich in den Arbeitskollektiven die innere Bereitschaft stärker ausgeprägt hat, die eigenen Leistungen an denen der Besten zu messen. Wenn wir in der Milchproduktion bis Ende April einen Planvorsprung von acht Tagen erreichten und in der Fleischproduktion größere Mengen in höheren Qualitätsstufen liefern konnten, so deshalb, weil durch die Parteigruppen die Erfahrungen der besten Arbeitskollektive auf alle übertragen wurden und ständig nach unerschlossenen Reserven gesucht wird.

Auf eine Reserve hatte die Genossin Wiesner in ihrem persönlichen Gespräch aufmerksam gemacht. Sie wies nach, daß, wenn der Klauenpflege bei den Milchkühen größere Aufmerksam-

keit geschenkt würde und der dazu notwendige Arbeitsaufwand gesenkt werden könnte, die Milchleistung weiter zu steigern ist. Die Parteileitung hat diesen Vorschlag sofort aufgegriffen und Genossen beauftragt, ihn zu prüfen. Auf der letzten Mitgliederversammlung konnte über das Ergebnis informiert werden. Zwei Genossen und ein Schlosser haben nach einer in einer Fachzeitschrift veröffentlichten Vorlage ein Klauenschneidegerät nachgebaut. Gegenüber dem veröffentlichten Modell ist es weiter verbessert worden und mit ihm wird jetzt mit einem geringeren Arbeitsaufwand die Klauenpflege durchgeführt.

Dieses Beispiel hat unsere Parteileitung zu der Überlegung geführt, ob schon immer alle wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse ohne großen Verzug für die Steigerung der Produktion genutzt werden und die Neuerertätigkeit gezielt

Leserbriefe

nein und die kämpferische Haltung eines jeden Kommunisten und jedes Leiters voraus.

Die Parteileitung und die Genossen der Betriebsparteiorganisation werden deshalb ihre ganze Kraft dafür einsetzen, daß der Plan 1980 ein politisches Kampfprogramm für alle Werktätigen wird, damit alle Ziele erfüllt bzw. überboten werden. Diese zielstrebige Arbeit schafft gute Voraussetzungen dafür, daß wir zum X. Parteitag eine gute Bilanz vorweisen können.

Gerhard Sorge
Parteisekretär
im VEB Möbelwerk Wurzbach

Gute Arbeit mit den Volksvertretern

53 Volksvertreter des Bezirkstages, der Stadtverordnetenversammlung Cottbus und aus umliegenden Gemeinden arbeiten seit über einem halben Jahr im RAW „Hermann Matern“ Cottbus eng zusammen. In dieser Abgeordnetengruppe koordinieren erfahrene und junge Volksvertreter ihre verantwortungsvolle Tätigkeit. Sie helfen sich gegenseitig, Anliegen der Bürger noch schneller und sachkundiger zu klären. Sie schöpfen im Kollektiv aus gemeinsamen Fähigkeiten, Kennt-

nissen und praktischen Erfahrungen und erhalten auf diese Weise auch ein umfassenderes Bild über gesellschaftliche, kommunale und betriebliche Prozesse.

Die Vorteile dieser Form der Zusammenarbeit haben dazu beigetragen, die Autorität der Abgeordneten in den Betrieben und in den Wohnbezirken zu erhöhen. Das zeigt sich darin, daß sich jetzt mehr Werktätige und Bürger als früher mit ihren Fragen und Anliegen an ihre gewählten Volksvertreter wenden.